

## Liebe Bienenschulfreunde!

Ein neues Jahr beginnt, Zeit also nach vorn zu schauen. Die kommenden Schwerpunkte sollen Inhalt einer separaten Vereinsversammlung werden. Hier soll jedoch das vergangene Bienenschuljahr beleuchtet werden – vor allem nachdem es nicht untergegangen ist ;).

Berufliche Verpflichtungen und erfreuliche private Ereignisse „zwingen“ uns 2012 zeitlich kürzer zu treten. Die Liebe, die auf einer der ersten Veranstaltungen der Bienenschule gesät wurde, trug bei Felix im Sommer Früchte und manifestierte sich in einem gesunden fröhlichen Bübchen.



Aber auch in der Bienenschule passierte 2012 allerhand ...

## Das Bienenjahr

Für die Schweizer Imker begann das Jahr 2012 mit einem sehr verlustreichen Winter. Mehr als 70'000 Völker wurden dahingerafft – das sind bei geringer bis mittlerer Wintervolkstärke ca. **700 Millionen bis 2,1 Milliarden Honigbienen**, die allein im letzten Winter starben!!!

Und damit nicht genug - im Frühling sorgten dann ansteckende Bienenkrankheiten im Kanton für Krisenstimmung. Grossflächig wurden Seuchengebiete abgesteckt in denen keine neuen Völker aufgestellt werden durften. Auch wir befanden uns in einer dieser Zonen und kamen mit unserem Vorhaben, selbst mit einem Volk Honigbienen zu starten in Bedrängnis.

Glücklicherweise fand sich ein befreundeter Imker in Linthal, dessen Stände nicht im Seuchengebiet standen. Bei Stefan Manser durften wir mit einem Volk in unserer eigenen Magazinbeute starten. Auch erklärte er sich bereit, uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Beim kantonalen Imkerverein „Glarner Bienenfreunde“ ist also der Name wirklich Programm! Da das Bienenjahr beim Start schon fortgeschritten war, mussten wir mit Sirup zufüttern. Natürlich Bio ;)! Das Völkchen danke es mit ordentlichem Bautrieb und der Imker gab ihnen gute Chancen den Gebirgswinter 2012/13 zu überstehen. Wir sind gespannt was uns im Frühling erwartet!



## Eine der guten Bienenschulgeister

Wooferin (Helferin) Julia half uns bei Arbeiten in der Bienenschule. Nebst Gartenarbeiten war sie bei einem der Kinderbesuchstage dabei und kam ohne Stiche in Berührung mit unseren Bienen. Aufgrund fehlender Unterbringungsmöglichkeiten half sie dazu noch im benachbarten Zirkus Mugg aus. Dort war sie in besten Händen – hatte ein Zirkuswagen für sich, das leckere Veggi-Essen aus der Zirkusküche im Bauch, überaus gastfreundliche Menschen um sich und Zirkusluft in der Nase.



## Aktionstage<sup>2</sup>

Da die Aktionstage im April wetterbedingt kurz ausfielen, gab es im Juni ein zweites Event. Hier wurden mit den fleissigen Helfern eine Treppe repariert, eine Steinmauer errichtet, Steinhaufen versetzt, die Scheune gründlich ausgeputzt und Beete gepflegt.



Die Fotos zur Sommeraktion findet Ihr auf unserer Homepage: [KLICK!](#)

## Aktive Nachbarschaft

Unser neuer Nachbar – Zirkus Mugg – öffnete im Mai seine Tore stilecht mit grossen Tamtam. Wir durften dabei sein und bauten mit Kindern kleine Wildbienenheime zum mitnehmen. Dazu konnten sie wortwörtlich Natur begreifen. In bunten Boxen versteckt sich wollten verschiedenste Materialien der Natur ertastet werden. Von Tannenzapfen bis Stroh und Walderde – die Glarner Kinder hatten keine Berührungängste. Nur bei der versteckten Wasserschale zogen sie ihre Hand schnell wieder zurück – sie hatten Spass und wir natürlich auch ;).



## WWF-Pandatag

Der WWF-Pandaclub veranstaltete im September einen Ausflugstag zu uns. An dem leicht verregneten Tag sollte es für den Kinderclub des WWF um Wildbienen gehen und dazu hatten sich die WWF-Mitarbeiter gut auf die Thematik vorbereitet. Von ihnen erfuhr die Kindergruppe viel Interessantes aus zum Leben der Wildbiene und durften dieses dann in einem Rätselspiel unter Beweis stellen.

Auch wir kamen zu Wort und konnten unsere eigenen Erfahrungen beitragen. So gab es dann auch bezogene Wildbienenwohnungen zu bestaunen und eine Hummelkiste. Diese war Wochen vorher noch mit einem Hummelvolk bezogen gewesen, aber als wir die Aktion vorbereiteten mussten wir feststellen, dass Mäuse anstelle der Hummeln in das kuschelige Nest eingezogen waren. Diesen gelang dann (leider) noch die Flucht bevor die Kinder einen Blick durch die sichere Scheibe werden konnten. Aber sie gaben sich auch allein mit der Hummelmausgeschichte zufrieden...

Selbst aktiv werden „mussten“ sie natürlich auch. Einen kleinen Hindernisparkour zum Thema „Gefahren für Wildbienen“ hatten wir vorbereitet, den die wetterfesten Kinder geschickt durchquerten. Auch handwerkliches Können war gefragt und jede(r) konnte ein kleines Wildbienenheim für Garten oder Balkon mit nach Hause nehmen.

Ganz schnell war die Pandazeit vorbei, doch ein Honigbrot versüsste den Abschied der fröhlichen Schar.



Zugegeben – wir waren schon stolz auf uns, eine grosse Kindergruppe mit Hilfe der WWF-Mitarbeiter so gut durch den Tag gebracht zu haben. Nun galt es die nächste Gruppe ohne Hilfe durch das Tagesprogramm zu leiten... Vielen Dank an dieser Stelle auch unserer freiwilligen Helferin Julia für ihre tatkräftige Unterstützung!

Aus Datenschutzgründen können wir Euch nur eine begrenzte Auswahl an Fotos zeigen, aber die Stimmung des Tages wird recht gut eingefangen: [KLiCK!](#)

## Premierenprogramm - Naturerlebnistag für Glarner Hortkinder

Ein Ferientag im Oktober – und diesmal war das Wetter auf unsere Seite.

Die Gruppe Glarner Ferienkinder blickte uns am Bahnhof erwartungsvoll entgegen. Recht jung waren sie; manche gerade erst in die Schule gekommen.

Aber wir waren ja gut vorbereitet und Sandra aus Braunwald hielt uns hilfreich den Rücken frei.

Auch eine Schülerin der Rondoschule Schänis begleitete uns den Tag, um eine Vorstellung von unserem Programm zu bekommen.

Mit spannenden Aufgaben galt es sich über den ganzen Tag verteilt durch verschiedene Wissensbereiche zu bewegen. Auf verschiedenste Art und Weise gab es Dinge zu den Bienen und ihren Kollegen aus der Natur zu entdecken.

Wer hier gut aufpasste oder sich sportlich geschickt anstellte,

konnte für seine Bienengruppe Pollen (in Form von Bohnen) ergattern, die von Sammelbienen, äh Sammelkindern sorgsam gehütet wurden. Die Gruppendynamik der Kinder war toll, jeder konnte sich auf seine Weise einbringen.

Auch bei den Vorbereitungen für das feine Mittagessen fanden sich bereitwillige Helfer. Diese testeten dann die anderen Kinder, ob sie die selbstangebauten violetten Knollen als Kartoffeln erkannten. Das Gartenteam suchte aufgeregt nach den letzten bunten Kürbissen und war dabei erfolgreich. Es gab daher auch kaum ein Kind, das sich vor Gemüse im Essen scheute – zumal dies auf dem Lagerfeuer zubereit, sicher genauso ein Erlebnis wie das Versteckspiel im alten Stall war.

Klar, dass sich das Ende des Tages bei so viel Abwechslung viiiiiel zu schnell ankündigte. So blieb nach dem Essen noch Zeit für das Einkaufsrätsel. Jede Gruppe musste aus einer Auswahl von Lebensmitteln herausfinden, welche ohne Bienen knapp werden würden. Der spärliche (bienenunabhängige) Rest kam in den Einkaufskorb und wurde dann den anderen Gruppen präsentiert ...

Nun galt es noch die Tagessiegergruppe zu ermitteln. Wie fleissige Bienen hatten die Kinder über den Tag die Pollenkörner (also richtige-Antwort-Bohnen) gesammelt.



Letztlich teilte die Gewinnergruppe dann ihren Gewinn – ein Glas Glarner Honig - sehr gönnerhaft mit den anderen. So konnte jeder noch ein Honigbrot geniessen.

Damit gab es keine Verlierer und überraschenderweise konnten sich viele der Kinder sehr genau an Details aus dem Fragenprogramm erinnern, was wir in der Form (vor allem bei dem Alter) nicht erwartet hätten.

Der Tag war für uns eines der Highlights des Jahres – hatte doch unser eigenes Programm in Form und Inhalt die Premiere vor einem kritischen Publikum bestanden.

Die Fotos dazu gibt's hier: [KLiCK!](#)



## Wildbienenhotels ins Glarnerland!

In diesen kalten Tagen unterstützen wir mit fachlichem Wissen aktiv ein Programm der „[avoi](#)“. Bei „avoi“ können Menschen – vor allem Arbeitslose – ihre Kompetenzen in verschiedenen Bereichen wie Handwerk, Gastronomie oder Verwaltung fördern.

Bei der handwerklichen Art Erfahrungen zu sammeln entstehen Produkte, deren Ziel eine sinnvolle ökologische Verwendung ist – so die Idee der Initiatoren. Auf dies Weise entstanden u.a. schon Fledermaus- und Vogelkästen.

Nun sollen es auch Wildbienennistplätze sein (im Volksmund fälschlich „Insektenhotel“ genannt), die im Glarnerland an publikumswirksamen Orten aufgestellt werden. Gönner können dann eine Wohnung im Wildbienenheim erwerben – quasi Zweitwohnsitz inklusiv Todiblick.

Wir können dabei mit eigenen Erfahrungen im Nistplatzbau helfen und den Verantwortlichen einen interessanten Einblick in die Hintergründe der wilden Bienen geben.



*Entwurf der avoi für die Flyeraktion*

# Merci!



**Im Namen der Besucher und des Bienenschulteams:**

**Vielen Dank allen Unterstützern der Bienenschule!  
Danke an die Kinder und Lehrer für das Vertrauen!  
Dank den vielen fleissigen Händen und Köpfen!**

**Auf ein weiteres gutes Jahr!**

*Jaja & Felix*